

Notizen von der 21. Übung am 22. 2. 2020

(Vorsitzender: Frau Hata & Herr Ishimura)

Thema: Die Einstellung zu Neuem

Yokohama, den 24. Februar 2020
Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Herrn Ishimura

„Bei dem elektrischen Rücklicht, das ich bis dahin verwendet hatte, funktionierte der Schalter nicht mehr, aber das neue ist nicht so gut, wie ich es erwartet hatte; deswegen verwende ich immer noch das alte. Dadurch hat sich an meiner Einstellung zu Neuem etwas geändert.“

Erläuterungen von Frau Hata

„Frauen wollen immer wieder etwa Neues ausprobieren, obwohl das riskant ist.“

„Daß man den Kuchen nicht jeder^{ich} Zeit zu kaufen bekommt, interessiert ihn nicht.“

Herr Satô interviewt Frl. Oshikawa.

„Ich möchte mir ein Haus so bauen lassen, wie ich es gerne hätte.“

„Das kann ich mir nicht gut vorstellen.“

„Bücher kaufe ich mir oft antiquarisch.“

„Wenn ich ein Buch in der Bibliothek nicht finde, kaufe ich mir das ^{ich} bei einem Antiquariat.“

„Bücher, die man nicht mehr zu kaufen bekommt, kaufe ich mir antiquarisch.“

„Zum Anziehen kaufe ich mir nichts Gebrauchtetes.“

„Ich weiß nicht, ob das gute Methoden sind.“

„Ich bezweifle, daß das gute Methoden sind.“

Frau Hata interviewt Frau Kimura.

„Ich gehe gerne auf Flohmärkte.“

„Da verkauft man Sachen, die man nicht mehr braucht.“

„Werfen Sie, was Ihnen nicht mehr gefällt, gleich weg?“

„Was nicht mehr gut aussieht, sollte ich wegwerfen, aber das fällt mir schwer.“

Frl. Oshikawa interviewt Herrn Balk.

„Was noch funktioniert, wir aber nicht mehr brauchen, verschenke ich.“

Herr Satô interviewt Herrn Balk.

„Das denken viele Japaner aber nicht.“

„Ich war mal bei einer Teezeremonie.“

kurzes Gespräch A

„Der Kuchen, den Sie backen, schmeckt uns immer.“

„Ich habe ^{mal} etwas Neues ausprobiert.“

das ganze Gespräch A

„Alte Sachen wegzuwerfen, fällt mir schwer.“

„Ich finde, Griottes schmecken fast genau ^{so} wie deutsche Sauerkirschen.“

„Die Teetassen gefallen mir am besten.“

„Wenn ich ^{etwas} mal etwas anders koche, sagt mein Mann, ich soll das lieber so kochen wie immer.“

„Neue Rezepte auszuprobieren, ist schwierig.“

kurzes Gespräch B

„Alte Teetassen finde ich schöner als neue.“

„Alte Teetassen sind auf andere Weise schön als neue.“

„Yumi will immer wieder etwas Neues zum Anziehen haben, manchmal schon nach 4 Wochen wieder.“

„Will sie sich so anziehen wie die anderen?“

„Aus den Tassen schmeckt mir der Tee noch besser.“

das ganze Gespräch B

„Das ist typisch für Mädchen.“

„Die japanische Kultur ist schwer zu verstehen.“

„In deutschen Schulen richten sich ^{viele} ~~die~~ Schülerinnen auch nach der Mode.“

kurzer Dialog

„In 20 Jahren ist es vielleicht Mode, sich alte Kommoden in die Wohnung stellen.“

„Ich habe schon viel hinter mir. Ich habe schon viel erlebt.“

„Plastikkommoden sehen nicht gut aus.“

der ganze Dialog

„Wenn Sie Kinder haben und die heiraten, können Sie mich denen schenken.“

„In mir kann man viel unterbringen.“

„Keiner von Ihren Freunden hat ^{keine wie mich.} eine wie ~~mich.~~ ^{keine, wie ich es bin.}“

„Sie können mich reparieren lassen.“

„Ich bin eine Reparatur wert.“

„Warum wollen Sie mich nicht einmal erben?“

„In 20 Jahren könnte ich vielleicht einen anderen Geschmack haben.“

„Sie kommen mir sehr groß vor.“

„In meinen Schubladen ist viel Platz für Sachen zum Anziehen.“

Streitgespräch A-1

„Alle 3 Jahre sollte man sich den neuesten Rechner kaufen.“

„Wegen des Risikos, daß Daten gestohlen werden, sollte man ^{lieber gar} keinen Rechner haben.“

„Die Hersteller verkaufen die alten Rechner vielleicht nach Afrika oder in unterentwickelte Länder in Asien.“

„Rechner auszuwechseln, ist riskant.“

„Die eingegebenen Daten werden oft gestohlen.“

„Ich meine nicht die Programme, sondern die Mechanik.“

„Man sollte sich auf eines konzentrieren.“

„Wenn die Garantiezeit abgelaufen ist, hat man große Schwierigkeiten, wenn der Rechner kaputtgeht.“

Streitgespräch A-2

„Alte Leute sollten sich für die Jugendkultur interessieren.“

„Alte Leute sollten die alte Kultur bei den Jugendlichen verbreiten.“

„Was jemandem alt vorkommt, kommt anderen manchmal neu vor.“

„Wenn ältere Leute sich nicht mehr für die alte Kultur interessieren, stirbt ^{s/} die aus.“

„Wer sich immer für Neues interessiert, bleibt jung.“

„Man braucht ab und zu Abwechslung.“

„Junge Leute richten sich ^{oft} nach der Mode; das sollten alte Leute ^{manchmal} auch tun.“

„Man kann sich für Neues interessieren, ohne das Alte aufzugeben.“

„Ich finde ältere Leute, die sich für die Jugendkultur interessieren, interessant.“

„Mir ist die alte Kultur etwas lieber.“

Streitgespräch B-1

„Die Altersgrenze in den Unternehmen sollte man abschaffen.“

„Etwas dagegen zu sagen, was alte Leute sagen, fällt jungen Leuten schwer, weil sie zu wenig Erfahrung haben.“

„Wenn viele alte Leute immer noch bei der Firma sind, haben die jungen Leute zu wenig Gelegenheit, neue Ideen zu entwickeln.“

„Dann hätten die jungen Leute weniger Möglichkeiten, eine Stellung zu finden.“

„Neue Methoden bringen weniger Erfolg als Erfahrung.“

„Die Altersgrenze ist nicht gut für die ^{vielen} alten Leute, die weiter berufstätig bleiben wollen.“

„Ich finde es schade, daß alte Leute wegen der Altersgrenze nicht ^{berufstätig} (mehr ^{bleiben} arbeiten) sollen, auch wenn sie noch viel leisten könnten.“

„Ich finde es schade, daß wegen der Altersgrenze viele alte Leute keine Gelegenheit haben, berufstätig zu bleiben.“

„Viele Fähigkeiten alter Leute bleiben wegen der Altersgrenze ungenutzt.“

Streitgespräch B-2

„Man sollte sich nie scheiden lassen.“

„Man sollte sich spätestens scheiden lassen, wenn man zu seinem Ehepartner kein Vertrauen mehr hat.“

„Je öfter man scheitert, desto mehr Erfahrung bekommt man.“

„Wie gut die eigene Ehe ist, erkennt man oft nicht, weil man in anderen Ehen nicht hineinschauen kann.“

„In der zweiten Ehe erkennt man erst, wie gut die erste war.“

„Aus Schaden wird man klug.“

„Jeder Mensch ändert sich; deshalb ändern sich auch die menschlichen Beziehungen.“

Gruppenarbeit

„Sie interessiert sich für Neues, aber nicht nur.“

„Er steht nie vor einem Restaurant Schlange.“

„Ich gehe fast nie in ein Restaurant.“

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

„Wie ist das in Deutschland?“

Japaner freuen sich über Neues, ohne darüber nachzudenken, ob das wirklich gut ist.

Deutsche wollen, daß Waren, an die sie gewöhnt sind, immer unverändert bleiben.

Auf jemanden neugierig zu sein, zeigt, daß man mit ihm Kontakt haben will.

Japanische Neugier ist oberflächlich, deutsche wesentlich.

Japaner nehmen vieles hin, um sich an neue Regeln zu gewöhnen. Deutsche protestieren erst mal.

Japaner haben großes Vertrauen zu allem, was aus Europa oder den USA kommt.

Japaner freuen sich besonders über Neues aus dem Ausland.

Wenn es etwas Neues gibt, sind Europäer erst mal skeptisch.

Für Neues wird viel geworben.

Daß Deutsche viel Fragen stellen, kommt auch daher, daß sie ins Gespräch kommen wollen.

Gegen Neues wä^ehren sich viele Europäer erst mal.

Für vieles wird damit gewor^bden, daß es neu ist.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

In Japan hat man viel Gelegenheit, etwas Neues zu erleben, z. B. Essen aus dem Ausland.

Selber etwas zu erleben, ist für Deutsche wichtiger als für Japaner.

Für viele Japaner ist wichtig, zu erleben, was viele anderen~~x~~ auch schon erlebt haben.

Japaner sind nicht daran gewöhnt, selber nachzudenken.

Etwas selber erlebt zu haben, ist für Deutsche sehr wertvoll.

Gutes hält lange.

Was leicht kaputtgeht, ist von schlechter Qualität.

Europäer wechseln ihren Partner öfter als Japaner.

Europäer lassen manches lieber reparieren, statt es wie Japaner durch Neues zu ersetzen.

Beim Renovieren wird in Japan zu viel modernisiert.

Europäer wollen andere Kulturen kennenlernen.

Viele Europäer reparieren vieles gerne selber.

Was man selber repariert hat, bekommt eine besondere Bedeutung.

In Japan wird es Mode, alte Kleidung zu reparieren.

die 2. Podiumsdiskussion

Neue Modelle sind nicht immer nützlich.

In letzter Zeit achten viele Hersteller sehr darauf, wie schnell man etwas entwickelt und wie billig man das produziert.

Alte Traditionen zu erhalten, kostet manchmal viel Geld.

Traditionelles japanisches Gemüse zu produzieren, macht viel Mühe und kostet viel Geld.

Ob Informationen stimmen, ist ^{oft} schwer festzustellen.

„Ich mache mir Sorgen, die traditionelle japanische Eßkultur könnte aussterben.“

Das Kürbisfest ist in Japan eine ganz neue Tradition.

„Was hat man in Japan vor 30 Jahren von der Kaiserfamilie gehalten?“

Von einem neuen Modell erwarten die meisten Japaner nicht mehr, daß es besser funktioniert als das alte.

In Japan werden viele Häuser abgerissen, die noch gut bewohnbar sind, weil viele in so ein altes Haus nicht einziehen wollen, obwohl viele alte Häuser erdbebensicherer sind als neue.

Am Valentinstag Schokolade oder Pralinen zu verschenken, ist in Japan schon eine 100 Jahre alte neue Tradition.

In Japan respektiert man den Kaiser.

Kommentare und Kritik

„Als ich 20 war, habe ich mir billige neue Kleider gekauft, aber die ha^{ben}~~t~~ nicht lange gehalten. Jetzt bezahle ich für Kleidung, die ich lange tragen kann, lieber etwas mehr.“

„Ich habe immer noch Bedenken, mich übers Funktelefon oder im Internet zu informieren.“

„In Japan gibt es eine neue Mode, möglichst vieles ^{hübsch} oder ^{süß} zu finden.“